

## Motorrad(stern)wallfahrt nach Walldürn, Tag der Motorradfahrer. Pfingstsamstag, 07.06.2025



An Pfingsten bedienen viele Motorradfahrer und deren Familien auch andere Ereignisse und Veranstaltungen als eine Motorradwallfahrt. Und so wunderte es mich auch nicht, dass es auch angesichts der schlechten Wetterprognosen nur wenig Zusagen in meinem Umfeld zur Teilnahme am Tag der Motorradfahrer in Walldürn gab. Immerhin sind wir mit 5

Teilnehmern schon 400% mehr als letztes Jahr. Darunter sind auch 3 erstmalige Teilnehmer: Angela und Daniel aus Ober-Roden und Silvano aus Jügesheim, woher auch mein Motorradfreund Klaus kommt. Pünktlich um 9:30 Uhr starten wir in Dudenhofen an der St. Marienkirche bei wolkigem Wetter, aber trockener Fahrbahn. Auf der bewährten Route durch den Odenwald geht es nach Obernburg und dann über den Main in den Spessart. Im motorradfreundlichen Hotel Waldfrieden legen wir um 10:30 Uhr unsere Kaffeepause ein. Über Altenbuch gelangen wir wieder an den Main, dem wir bis Wertheim folgen. Weiter geht es durch das sanft geschwungene liebevolle Taubertal und auf ebenso sanft geschwungenen Kurven nach Tauberbischofsheim. Über die B27 fahren wir dann nach Walldürn, wo wir gegen 12:25 Uhr ankommen. Noch sind es wenige Motorräder auf dem Schlossplatz, doch mehr und mehr Motorräder



treffen ein. Gleich neben uns parkt der inzwischen 84-jährige Günter aus Klein-Rinderfeld seine BMW R75/6 aus den Siebzigern. Er war schon beim ersten Tag der Motorradfahrer 2001 mit seiner Frau in Walldürn. Auch ist er als Fußwallfahrer 44-mal nach Walldürn gepilgert. Das Absteigen vom Motorrad bereitet ihm inzwischen Probleme, leicht bleibt er an den Koffern hängen, doch bisher ist alles gut gegangen. Im Pfarrsaal treffen wir auf Helmut und seine Lebensgefährtin, beide aus Jügesheim. Sie sind angesichts der Wetterprognosen mit dem Auto angereist. Ebenfalls mit dem Auto angereist sind Birgitt und Valentin aus Bürstadt sowie Petra und Bernhard aus Mannheim, die ich letztes Jahr hier kennenlernte. Zusammen nehmen wir das immer wieder köstliche Mittagessen ein. Dann begeben wir uns zur Basilika. Gerade wird ein Foto der inzwischen 18-köpfigen Musik- und Gesangsgruppe Young Musicians aufgenommen. Pater Bregula, nun schon 18 Jahre im Amt in Walldürn, begrüßt alle Gottesdienstbesucher und hebt

besonders die Motorradfahrer hervor, die die Bequemlichkeit des Zuhauses aufgegeben, sich den unsicheren Witterungsverhältnissen ausgesetzt und den oft weiten Weg nach Walldürn angetreten haben. In seiner Predigt fragt er nach dem, was Religion ausmache. Die Antwort lautet: Unterbrechung. Dazu beschreibt er zahlreiche einleuchtende Beispiele. Zum Gedenken an alle im Straßenverkehr Verletzten oder Getöteten wird ein Motorrad gestartet und aufheulen lassen. Am Ende des Gottesdienstes bedankt sich Pater Bregula bei den zahlreichen Besuchern, allen Helfern,



den Ministranten und der Musikgruppe Young Musicians, die wie gewohnt den Gottesdienst in hervorragender Weise begleitet hat. Wie üblich wird auch das Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ sehr getragen und bewegend gesungen. Danach geht es zum Schlossplatz. Pater Bregula erreicht diesen als Sozius auf einem Motorrad. Erst von der Empore der Treppe segnet er alle Menschen und Maschinen auf dem Schlossplatz, dann geht er mit viel Weihwasser segnend durch die Reihen. Die Helferinnen der Pfarrgemeinde haben wieder hervorragenden Kuchen gebacken, so dass die meisten Teilnehmer nochmals zu Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal einkehren. Angela und Daniel treten kurz danach den Rückweg an, um noch rechtzeitig den für 17:00 Uhr angesagten Pastoralraumgottesdienst in Rollwald zu erreichen. Wir treffen aber noch mit etlichen Motorradfreunden zusammen, die wir von Kolping Bikertreffen oder von Motorradwallfahrten kennen. Unser Rückweg führt dann über die B47 und Vielbrunn nach Rodgau. Die Wolken hängen stellenweise immer noch tief, aber es geht ohne Regen ab.



Fazit: Schlechte Wetterprognosen müssen nicht überall eintreffen. Nur wer den Mut zum Aufbruch hat, kann auch etwas Schönes erleben. Und keiner dürfte die Teilnahme bereut haben. Ich denke, jede und jeder kehrt innerlich bereichert zurück.

Michael Jung